

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 213 C. H. von Canstein an A. H. Francke 10.03.1703

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

gewußt, also mir hierunter von ihm zu nahe geschehen möchte (Satz?). deswegen bitte auf dem alten fuß zu continuiren. dergleichen dinge mögen wohl mehr ohne eines vorbewußt geschehen.

213.

(C 6 s 442)

Berlin, den 10. Mart. 1703

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

denselbigen habe hertzlich zu bitten sich die sache wegen eines guten informatoris nach dresden und wovon schon weitläufige mündliche abrede miteinander genohmen, angelegen seyn laße, indem der itzige H. Rost, ob ihn schon darum gebeten, nicht länger bleiben will, sondern zu Ende des aprilis die condition aufgibt. zwar ein wochen 6 (!) oder was möchte er noch wohl zugeben. ich weis keinen zu finden, und indeßen ist mir doch viel daran gelegen. die conditiones welche ihm gemacht werden, hofe ich sollen Ew.hochEhrw. noch im gedachtniß seyn. 80 th. salarii auch wohl 100 th. soll Er haben und vielleicht, wovon aber ein andermahl ein mehres, werde ich ihm alle andere umstände noch viel erträglicher machen, als sie bis hiero gewesen. diesen augenblick ist H. D. Fischer bey mir gewesen, und gesprochen wegen seines klosters, das Er mit H. D. breithaupt (443) abrede genohmen, ihm 2 studiosos von halle zu senden, nemblich H. belau und H. hofmann; nu verlanget Er noch den dritten, den Er aber wündschet zu seyn ein recht capables subjectum. bitte also mir einen dergleichen zu nennen, inter Magdeburg: auch auf allen fall von andern koniglichen landes kindern (Satz!). Ich wündschete wohl ein wenig von H. D. breithaupt zu vernehmen, wie Er das kloster gefunden, und worin es noch zusetzen auch zu versorgen in obitum Dom. (Abk: Domini) Fischeri. ich werde gedrungen zu schließen, der ich bin

Ew.hochEhrw treuer diener v. Canstein

p.s.

H.Fischer saget das Stieglitz nun nicht aus dem kloster kommen werde. das schreiben an H. breithaupt gleich zu befördern.

214.

(C 5 s 53)

Berlin, den 12. M. (Abk: März) in Eyl (o.J.; 1703 ?)⁵⁰

hochEhrwürdiger.

weilen ich vor ostern nicht nach dresden gehe, als habe das project, welches mir sehr wohl gefällt, zurücksenden wollen, damit man es vollig verfertige,

⁵⁰ Dieser Brief läßt sich trotz der verschiedenen Details mit ebenso gutem Recht auf den 12. 3. 1701 ansetzen (vgl. S. 111 Anm. 35). Die Auflösung des abgekürzten Monatsnamens „M.“ in März ist durch die Erwähnung des bevorstehenden Osterfestes gesichert. Reisen Cansteins nach Dresden fanden sowohl im Juni 1701 wie auch im Juni 1703 statt. Das erwähnte Projekt für Dresden wurde von Canstein am 28. 5. und 16. 6. 1701 notiert (s. o.), 1703 hingegen nicht ausdrücklich. Da jedoch dieses Projekt wahrscheinlich von der Einrichtung von Manufakturen gehandelt und als Verhandlungsgrundlage mit E. W. von Tschirnhaus